

# boni kids

Das Bonifatiuswerk-  
Magazin

**FÜR KLEINE &  
GROSSE  
CHRISTEN**



**FUSSBALL-  
BEILAGE**  
zur WM



**SPIELPLAN**

mit faszinierenden  
**ORTEN DES  
christlichen  
GLAUBENS**

## Orte des Glaubens

WO GOTT UNS BESONDERS NAH IST

Sommerausgabe 2018



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**



NEUES VOM  
RAPSGELBEN  
HELPER

BONI-BUS

# Hallo Kinder! Ich bin's – euer BONI-BUS!

Wusstet ihr, dass ich an  
fast 600 Orten Menschen helfe?

Jedes Jahr besuchen bis zu 100.000 Katholiken  
die **Wallfahrtskirche in Aglona** in Lettland.

Dort feiern sie am 15. August gemeinsam  
mit anderen Gläubigen das Fest  
»Mariä Himmelfahrt«. In der Kirche hängt  
nämlich ein sehr altes Bild, das  
Maria zeigt.

Manche der Gläubigen werde ich sogar selbst  
dorthin fahren. In Lettland leben nur wenige  
Katholiken. Deswegen finde ich es umso toller,  
dass sie hier regelmäßig zusammen ihren  
Glauben feiern und sehen: **Wir sind nicht allein.**  
Da helfe ich natürlich gerne mit!

Beim Fest »Mariä Himmelfahrt«  
feiern wir, dass Maria nach ihrem Tod in den  
Himmel aufgenommen wurde.



IMPRESSUM »BONI KIDS« SOMMERAUSGABE 2018

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88  
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

REDAKTION Julian Heese – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

Art-Direktion: Rabea Köjer – Textredaktion: Sebastian Huncke und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Maike Denker – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStockphoto: S. 2, 5, 6, 7, 9, 19 / Wikipedia: S. 1, 8, 9, 19 / Schmidt-Spiele: S. 10 / Bonifatiuswerk: S. 16 / Beilage: iStockphoto, Wikipedia

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn – PREIS 1,50 Euro für 4 Ausgaben

BANKVERBINDUNG Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BKC

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

ClimatePartner  
Druck | ID: 53323-1803-1020



## Liebe Mädchen und Jungen,

EXTRA  
ZUR FUßBALL-  
WELT-  
MEISTERSCHAFT

ich erinnere mich noch genau an einen herrlichen Sommertag:  
Sonnenblumenfelder funkelten im Morgenlicht und kleine  
Eidechsen huschten an den Klostermauern entlang, als ich an  
einem ganz **besonderen Ort** des Glaubens war: in Assisi.

Hier lebten vor 800 Jahren sowohl Franz als auch Klara von Assisi.  
Und ich war auf den Spuren der beiden Heiligen unterwegs –  
wie auch **viele andere Christen**, die ich in der italienischen  
Stadt getroffen und mit denen ich gemeinsam unseren  
Glauben gefeiert habe.

Denn zusammen macht feiern noch viel mehr Spaß. Ihr kennt  
das sicher auch. Zum Beispiel, wenn ihr eure Lieblingsmannschaft  
gemeinsam mit euren Freunden anfeuert – wie dieses Jahr  
wieder bei der Fußball-WM. Aber an einem Ort des Glaubens  
wie Assisi spürt ihr neben der **Gemeinschaft** auch noch  
Gottes Nähe, die euch Kraft und Geborgenheit gibt.

Die »boni kids« verraten euch in dieser Ausgabe alles über solche  
besonderen Orte des Glaubens – unsere Wallfahrtsorte.

**Die »boni kids« wünschen euch eine  
gesegnete Sommerzeit!**

Euer  
Georg Austen

GEORG AUSTEN

ist der Geschäftsführer und damit der  
Leiter des Bonifatiuswerkes.

Das Werk kümmert sich um Menschen  
in Deutschland und in anderen Ländern  
im Norden und Osten Europas.

Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort,  
wo die meisten einen anderen Glauben haben.



IN DIESEM HEFT

## 5 – SOMMERTHEMA

- Wissen rund um ORTE –
- Näher bei Gott ORTE DES GLAUBENS –
- BERÜHMTE WALLFAHRTSORTE von Bayern bis Israel –

Ich bin Max.  
Finde mit mir den Weg zum Tor!

## 10 RÄTSELSPASS



Ich bin Ben.  
Bastel mit mir eine tolle Stadion-Tröte!

## 11 MINI-INFO:

Wissen für Ministranten

## 12 (Vor-) Lesegeschichte

## 16 Unsere Heiligen

HEILIGER BONIFATIUS

## 18 FUSSBALL-BASTELEI

## 19 Vorschau

SOMMERTHEMA

EXTRA  
ZUR FUSSBALL-  
WELT-  
MEISTERSCHAFT

# Wissen rund um ORTE



### 32 GPS-Satelliten

umkreisen unsere Erde. Damit kann man **jeden Ort** auf der Welt **ganz genau** angeben.

Als »Ort« bezeichnet man einen ganz **bestimmten Platz**, an dem sich etwas befindet. Das kann ein einzelner Gegenstand sein oder auch eine ganze Stadt. Aber auch Plätze, an denen etwas **Besonderes passiert** ist oder noch passieren wird, nennen wir »Orte«.

Am 15. Juli wird der **WM-Pokal** dem neuen Fußballweltmeister übergeben. Bis dahin befindet er sich in einem **Safe** an einem **geheimen Ort** in der Schweiz.

Manche Ortsnamen gibt es mehr als einmal. **Vier Orte** in Deutschland und ganze **17 Orte** in den USA heißen alle

## Frankfurt

Einer der heiligsten Orte für uns Christen ist die **»Grabeskirche«** in Jerusalem. Sie wurde auf den Stellen gebaut, an denen Jesus gekreuzigt und begraben wurde.

Der **kürzeste Ortsname** der Welt lautet **»Y«**. Der Ort liegt in Frankreich und heißt so, weil seine **Straßen ein Ypsilon** ergeben.

Für **»Toilette«** haben wir noch viele andere Wörter – wie Klo, WC oder auch **»stilles Örtchen«**.

**»Aitutaki«** ist eine kleine Insel in der Nähe von Neuseeland. Auf ihr gibt es **20 Kirchen** für **2.000 Einwohner**. Auf der ganzen Welt gibt es keinen Ort, der mehr Kirchen pro Einwohner hat.

**»Eldorado«** ist ein sagenumwobener Ort, der **nur aus Gold** bestehen soll. Viele Menschen haben ihn schon gesucht, aber **niemand hat ihn bisher gefunden**.





Wallfahrtsorte gibt es in allen Religionen der Welt.

Einige Wallfahrtsorte sind gleichzeitig für die Gläubigen mehrerer Religionen heilig.

Zu ihnen gehört **Bet-El in Israel.**

Hierhin kommen sowohl **Christen** als auch **Juden** und **Muslime**. Denn in Bet-El hat der **Stammvater** aller drei Religionen, **Abraham**, Gott sein erstes Opfer dargebracht.

SOMMERTHEMA



# Näher bei Gott

Orte des Glaubens



Vor über 3.000 Jahren errichtete König David Gott in Jerusalem ein Heiligtum, in dem die »Bundeslade«<sup>\*</sup> aufbewahrt wurde. Viele Menschen reisten dorthin. Und mit einem Lied forderte David sie auch dazu auf. Darin heißt es: »Zum Haus des HERRN wollen wir gehen ... zu preisen den Namen des Herrn«.

Ein Wallfahrtsort ist so ein Heiligtum, zu dem die Menschen kommen, um Gott besonders nah zu sein und ihn gemeinsam zu verehren.

**Wallfahrtsorte** sind für uns Christen ganz wichtige Orte des Glaubens.

Oft ist dort etwas Besonderes passiert: Ein Wunder geschah oder die Jungfrau Maria erschien den Menschen. Oder eine Heilige oder ein Heiliger hat dort gewirkt oder liegt dort begraben. Es kann aber auch ein Ort sein, an dem heilige Gegenstände aufbewahrt werden – zum Beispiel ein Teil von dem Kreuz, an dem Jesus gestorben ist.

Weil Gott sich an den Wallfahrtsorten auf verschiedene Weise den Menschen gezeigt hat, fühlen wir uns ihm hier ganz besonders nahe. Aus diesem Grund besuchen jährlich Millionen von Gläubigen solche Orte auf der ganzen Welt.

Manche von ihnen haben Sorgen. Oder sie sind in Not und hoffen darauf, dass Gott ihnen Hilfe, Stärke und Hoffnung gibt. Andere wiederum kommen dorthin, weil sie Gott einfach »Danke« sagen wollen.



<sup>\*</sup> Die **BUNDESLADE** ist eine prachtvolle Truhe, in der sich die zwei Steintafeln mit den Zehn Geboten befanden.

Wenn du dieses Lied von König David in der Bibel nachlesen willst, findest du es im Psalm 122.

»Bet-El« ist hebräisch und bedeutet »Haus Gottes«.





# Berühmte WALLFAHRTSORTE

– VON BAYERN BIS ISRAEL –

**Christliche Wallfahrtsorte** gibt es fast überall auf der Welt. Einige von ihnen sind besonders wichtig. An ihnen trugen sich außergewöhnliche Dinge zu. Diese Orte sind so berühmt, dass jährlich Millionen Christen aus der ganzen Welt sie besuchen.

Im Wort WALLFAHRTS-ORT steckt das alte Wort »wallen«. Das bedeutet: »in eine bestimmte Richtung fahren«.



**3**  
**Gnadenkapelle in Altötting**  
(in Deutschland)

Vor 600 Jahren geschah in Altötting ein Wunder. Ein dreijähriger Junge war ertrunken. Seine Mutter legte ihn auf einen Altar in der Marienkapelle. Da erwachte der Junge wieder.

**Jährliche Pilgerzahl:**  
etwa 1,3 Millionen



**8**  
**Petersdom in Rom** (in Italien)

Der Petersdom ist die berühmteste Kirche der Welt. Sie ist besonders groß und besonders prächtig. Deshalb hat es auch über 120 Jahre gedauert, bis sie fertig gebaut war.

**Jährliche Pilgerzahl:**  
etwa 7,5 Millionen

Der Petersdom ist dem heiligen Petrus gewidmet. Der Legende nach soll sich dessen Grab tief unter dem Petersdom befinden.



**1**  
**Guadalupe in Mexiko-City**  
(in Mexiko)

In Guadalupe erschien 1531 Maria einem Mann namens Juan Diego. Er sollte den Bischof bitten, eine Kapelle für sie zu errichten. Der glaubte Juan erst nicht – bis plötzlich ein Bild von Maria auf Juans Mantel erschien.

**Jährliche Pilgerzahl:**  
etwa 20 Millionen



**4**  
**Basilika von Aglona** (in Lettland)

Die Jungfrau Maria erscheint hier seit über 400 Jahren mehrfach Menschen und hilft ihnen in der Not: Sie rettete kleine Kinder und zeigte den Menschen eine nahe Quelle mit heilenden Kräften.

**Jährliche Pilgerzahl:**  
etwa 100.000



**6**  
**Basilika San Francesco in Assisi**  
(in Italien)

In Assisi wurde vor über 800 Jahren Franziskus geboren, einer der wichtigsten Heiligen für uns Christen. Er half nicht nur den Menschen, sondern auch den Tieren.

**Jährliche Pilgerzahl:**  
etwa 5 Millionen



**2**  
**Mariengrotte in Lourdes**  
(in Frankreich)

In einer Grotte erschien der Ordensschwester Bernadette 1858 die Jungfrau Maria. Sie zeigte ihr eine Stelle, an der sie nach einer Quelle graben sollte. Mit deren Wasser heilte Bernadette viele Kranke.

**Jährliche Pilgerzahl:**  
etwa 6 Millionen



**5**  
**Nidarosdom in Trondheim**  
(in Norwegen)

Der »Herz Norwegens« genannte Dom wurde vor etwa 1.000 Jahren auf dem Grab des heiligen Olaf errichtet. Um die Grabstätte des Wikingerkönigs, der das Christentum in Skandinavien verbreitet hatte, sollen sich zahlreiche Wunder ereignet haben.

**Jährliche Pilgerzahl:**  
etwa 2.500



**7**  
**Kloster Wechselburg** (in Deutschland)

Das Kloster liegt in einer Gegend, in der es nur wenige katholische Christen gibt. Deshalb treffen sie sich hier, um gemeinsam ihren Glauben zu feiern.

**Jährliche Pilgerzahl:**  
etwa 2.000



**9**  
**Grabeskirche in Jerusalem** (in Israel)

An den Plätzen, an denen Jesus am Kreuz gestorben und wo er drei Tage später wieder auferstanden ist, wurde vor etwa 1.700 Jahren eine Kirche gebaut. Darin befindet sich das »Heilige Grab« Jesu.

**Jährliche Pilgerzahl:**  
etwa 1,5 Millionen



# Werde zum Torhelden

HILF MAX DEN WEG ZUM TOR ZU FINDEN!

Alle Wege führen nach Rom, heißt ein Sprichwort.

Aber nur einer führt ins Tor. Findest du ihn?

Sammele auf Deinem Weg zum Tor die Buchstaben ein.  
Sie ergeben das Lösungswort.



Lösungswort mit den  
gesammelten Buchstaben:



RÄTSELSPASS

EXTRA  
ZUR FUSSBALL-  
WELT-  
MEISTERSCHAFT

GEWINN-  
SPIEL

Gewinne eine  
Reisespiele-Sammlung von



Sende das Lösungswort bis zum  
– 31. August 2018 –

per E-Mail an:

[bonikids@bonifatiuswerk.de](mailto:bonikids@bonifatiuswerk.de)

oder per Post an:

Redaktion »boni kids«

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.,  
Kamp 22, 33098 Paderborn



Der Petersdom ist die  
größte Kirche der Welt.



»Ministrare« ist das lateinische Wort für »dienen«.  
Ein Ministrant hilft während  
der Messe, also während des Gottesdienstes.

## Ministranten-Wallfahrt

Ministranten sind nicht nur im Gottesdienst eine Gemeinschaft. Etwa alle vier Jahre treten sie zusammen eine Ministranten-Wallfahrt nach Rom an. Dort treffen sie den Papst, feiern gemeinsam Gottesdienst und lernen die italienische Hauptstadt kennen.

Im Sommer 2018 ist es wieder so weit:  
Ungefähr 60.000 Ministranten  
aus der ganzen Welt machen sich auf  
nach Rom.

Die Gewinner vom letzten Rätsel  
erfährst du im Internet:

[www.bonikids.de](http://www.bonikids.de)

Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer  
und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner  
auf [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de) veröffentlicht werden.





## Elias und der besondere Ort

Eine sommerliche Suche nach einem Stadtzentrum

**M**it dem typischen »Klack« setzt Elias den letzten Lego-Stein in die Brücke ein. Dann betrachtet er sein Werk von allen Seiten. Sein ganzes Zimmer ist mittlerweile eine riesige Stadt aus Lego geworden: Hier gibt es Häuser in allen Größen und Farben, Straßen, einen Park, eine kleine Eisenbahn mit Schienen und auch einen Fluss. In jeder freien Minute der Sommerferien, in der Elias nicht mit Freunden auf dem Bolzplatz nebenan Fußball gespielt hat, hat er an seiner Stadt gebaut. Allein – wie ein Präsident, der auch alles selbst bestimmen kann, denkt Elias sich.

Aber dann fällt sein Blick auf die leere Stelle in der Mitte seines Zimmers. Noch immer hat er keine Idee, was er ins Zentrum seiner Stadt bauen soll. Es muss ein ganz besonderer Ort sein, das ist klar. Aber was könnte das sein? Darüber grübelt Elias schon von Anfang an nach. Jetzt ist die ganze Stadt fertig – nur das Wichtigste in der Mitte nicht. Ein Stadion vielleicht? Schließlich ist gerade WM und Fußball macht ihm immer Spaß. Aber so richtig passt es da nicht hin, findet er. Eine Schule? »Ich gehe ja gerne zur

Schule«, denkt sich Elias, »aber in die Mitte meiner Stadt?!« Nein, das geht ihm dann doch etwas zu weit. Und schon gar nicht in den Sommerferien!

### Präsident Elias

Ein wenig frustriert schaut Elias abwechselnd auf den Berg aus bunten Bausteinen und das Loch in seiner Stadt. Da klopf es plötzlich an der Tür. »Eli?«, ruft es von draußen. »Komm rein, Oma«, antwortet Elias. Er hat ihre warme Stimme sofort erkannt. »Aber pass gut auf«, warnt er sie, »vor der Tür ist ein großer Zoo.« Behutsam blickt seine Oma durch den Türspalt. Sie ist beeindruckt: »Da hast du ja eine richtige Großstadt gebaut!« Ganz vorsichtig öffnet sie die Tür und betritt mit langsamen Schritten das Zimmer. »Willkommen in Elias-City«, sagt er mit ausgebreiteten Armen. Seine Oma muss lachen: »Dann bist du ja jetzt Bürgermeister.« »Präsident«, berichtigt Elias mit einem verschmitzten Grinsen. »Ach so. Präsident. Na, dann kannst du dir doch bestimmt den Rest des Tages freinehmen und Opa und mich auf einen Ausflug beglei-



ten, oder?«, fragt sie Elias augenzwinkernd. »Wir fahren zu einem Wallfahrtsort.« »Ich weiß nicht, Oma«, zweifelt Elias. »Ich glaube, ich möchte lieber hierbleiben und meine Stadt fertig bauen. Ich weiß immer noch nicht, was ich in der Mitte bauen soll. Da muss ein ganz besonderer Ort hin. Ein Ort, der glücklich macht.« Er zeigt auf die leere Stelle inmitten des bunten Gewimmels aus Lego-Steinen und Figuren. Seine Oma schaut ein bisschen traurig. »Schade. Aber ein Wallfahrtsort ist auch ein ganz besonderer Ort. Möchtest du nicht doch mit? Du wärst sonst ganz allein. Mama und Papa sind auch unterwegs.« Elias schüttelt den Kopf. »Na gut«, sagt seine Oma. »Vielleicht kannst du Opa und mir ja dann deine fertige Stadt zeigen, bevor wir übermorgen wieder nach Hause fahren.«

### Die Entscheidung

Erst als sie schon wieder auf der Treppe nach unten ist, wird Elias die Bedeutung der Worte seiner Oma klar. Stimmt ja. Schon in zwei Tagen fahren seine Großeltern wieder nach Hause. Er war so beschäftigt mit

Lego-City, dass er während ihres Besuches kaum Zeit mit ihnen verbracht hat. Dabei hat er immer so viel Spaß mit ihnen. Kurz überlegt er noch einmal, als sein Blick auf das Loch in seiner Stadt fällt. Dann rennt er zum Fenster. Unten im sonnigen Hof sieht er seine Großeltern gerade die Einfahrt an den blühenden Sträuchern vorbei zu ihrem Auto gehen. Hastig öffnet er das Fenster und ruft: »Oma! Opa! Wartet auf mich. Ich komme doch mit!« Warme Sonnenstrahlen berühren sein Gesicht.

### Wo Gott sich zeigt

»Schön, dass du es dir anders überlegt hast«, findet Opa und grinst Elias durch den Rückspiegel des Autos an. »Das wird ganz toll«, ist sich Oma sicher. »Weißt du«, fängt sie an zu erzählen, »wir fahren an einen Ort, der gleich doppelt besonders ist. Dort haben Opa und ich uns nämlich vor mehr als 42 Jahren kennengelernt.« Elias staunt. »Aber ihr kommt doch aus unterschiedlichen Dörfern«, merkt er an. »Stimmt«, antwortet sein Großvater. »Aber wir waren beide zufällig am gleichen Tag an diesem





»Überall an den Bäumen  
hängen bunte Fähnchen und Wimpel.«

Wallfahrtsort – wie Hunderte andere auch.«  
»Warum kommen denn so viele Menschen dorthin?« Elias Oma antwortet: »Vor vielen Hundert Jahren ist dort ein richtiges Wunder passiert.« »Wirklich?«, unterbricht Elias sie verblüfft. »Was für ein Wunder?« Mit einem Lächeln auf den Lippen fährt seine Oma fort: »Die Jungfrau Maria ist den Menschen erschienen. Und genau an der Stelle hat man dann eine Kirche für sie gebaut.« Und Opa ergänzt mit geheimnisvoller Stimme: »An so einem Ort, wo Menschen eine Erfahrung mit Gott gemacht haben, an dem Gott sich den Menschen gezeigt hat, können aber auch heute noch wunderbare Dinge geschehen.« Elias rutscht vor Aufregung auf der Rückbank hin und her. Er kann es gar nicht mehr abwarten, endlich anzukommen.

### Ein wirklich wunderbarer Ort

Als sein Opa das Auto parkt, traut Elias seinen Augen kaum. Überall an den Bäumen hängen bunte Fähnchen und Wimpel. Und der Kirchplatz ist voller Menschen, die gemeinsam singen und feiern. Das will sich Elias

natürlich ganz genau ansehen. »Lass uns zuerst in die Kirche gehen«, schlägt Oma vor. In der Kirche ist es angenehm kühl. Überall brennen Kerzen in den kleinen Ecken und Nischen. Am Ende des Ganges hängt ein Bild über dem Altar, das von mehreren Strahlern beleuchtet wird. »Das ist Maria«, erklärt Oma. »Die Mutter von Jesus.« »Und die ist hier erschienen?«, will Elias wissen, als er mit seinen Großeltern vor dem Altar steht. »Genau hier«, weiß sein Opa und zündet eine Kerze an. Er stellt sie auf eine Halterung neben dem Altar. »Und seit dem Tag kommen täglich Menschen hierher, um zu beten und um Gott und Maria von ihren Sorgen zu erzählen«, ergänzt er noch. »Aber warum machen sie das nicht zu Hause?«, will Elias wissen. »Wo Gott so ein Wunder geschehen lässt«, erklärt seine Oma, »zeigt er uns, dass er uns dort besonders nah ist.« Elias schaut in das freundliche Gesicht des Marienbildes. Ob Gott ihm bei seiner Lego-Stadt helfen würde? »Ich möchte auch eine Kerze anzünden«, bittet Elias. Und während er das tut, schickt er ein kleines Gebet in Richtung Himmel. Als Elias und



EXTRA  
ZUR FUSSBALL-  
WELT-  
MEISTERSCHAFT

»Wo Gott so ein Wunder geschehen lässt,  
zeigt er uns, dass er  
uns dort besonders nah ist.«



seine Großeltern die Kirche verlassen, tauchen sie wieder ein in die Menschenmenge. Überall ist hier etwas los: Fröhliche Lieder und Gebete dringen an ihre Ohren. Dann fällt Elias Blick auf den Kirchturm. »Oma, Opa!« Elias zerrt an seinen Großeltern. »Lasst uns auf den Turm gehen. Von oben hat man bestimmt einen tollen Blick.« »Der ist aber ganz schön hoch«, stellt sein Opa fest und reibt sich seine Knie. »Da gehst du besser alleine hoch«, schlägt seine Oma vor. »Das sind zu viele Treppen für uns.«

### Die Mitte finden

Vor Aufregung nimmt Elias gleich zwei Stufen auf einmal, als er den engen Kirchturm hinauf sprintet. Oben angekommen, breitet sich ein beeindruckendes Panorama vor ihm aus. Wie weit man gucken kann! Er sucht gerade seine Großeltern auf dem Kirchplatz, als er plötzlich eine Stimme hinter sich hört: »Eine tolle Aussicht, was?!« Überrascht dreht er sich um. Vor ihm steht seine Klassenkameradin Mia. Elias nickt. »Ich hab dich den ganzen Sommer nicht gesehen«, setzt Mia fort. »Ich habe eine Lego-Stadt in mei-

nem Zimmer gebaut«, antwortet er. »Aber ich bin noch immer nicht fertig. Ich weiß nicht, was in die Mitte soll. Das ist ja der wichtigste Ort.« Mia lacht. »Na, das ist doch sonnenklar. Schau dich mal um!« Ganz klein sieht Elias die Häuser des Dorfes, die Straße, die sich zwischen ihnen hindurch schlängelt, Fußballplätze und auch die Brücke über den Fluss. »Was meinst du?«, fragt Elias. »In die Mitte muss eine Kirche.« Da fällt es Elias wie Schuppen von den Augen. »Natürlich!«, ruft er. »Einen Ort wie hier muss ich bauen!« Und mit Blick auf Mia setzt er nach: »Wo man nette Menschen trifft.« Mia lächelt.

Unten winken Elias Großeltern. Sein Opa hat mit beiden Händen einen Trichter vor dem Mund geformt. »Kommst du runter? Wir wollen fahren!« Elias zögert. Es war schön, mit Mia über seine Stadt zu sprechen. »Möchtest du morgen vorbeikommen und wir bauen die Kirche gemeinsam?«, fragt er sie. Mia freut sich. »Gerne. Bis morgen!« Fröhlich läuft Elias die Treppe herunter. Mit Mia gemeinsam wird das Bauen noch viel mehr Spaß machen. Da ist er sich sicher!



UNSERE  
HEILIGEN

WER IST EIGENTLICH ...

# DER HEILIGE BONIFATIUS

DER APOSTEL DER DEUTSCHEN

**Bonifatius** wurde unter dem Namen Winfried vor 1.400 Jahren im heutigen England geboren. Er ging in eine Klosterschule und lernte so schnell, dass ihm bald langweilig wurde. Deshalb reiste er umher und teilte seine große Leidenschaft für den Glauben: Er erzählte den Menschen so eindrucksvoll von Gott, dass viele sich taufen ließen.

Davon hörte auch der Papst. Weil damals in Deutschland nur sehr wenige Menschen an Jesus Christus glaubten, schickte er Winfried dorthin. Und er gab ihm einen neuen Namen: »Bonifatius«. Das bedeutet »Gutes tun«. Als Bonifatius dann den Bewohnern des deutschen Ortes Geismar von Gott erzählen wollte, lehnten sie ihn ab. Sie ver-

ehrten eine große Eiche. Bonifatius aber wollte ihnen zeigen, dass es sich um einen gewöhnlichen Baum handelte: »Wenn euer Baum-Gott so mächtig ist«, sagte er, »wird er nicht zulassen, dass ich ihn fälle.« Bonifatius schnappte sich eine Axt und ging zu der Eiche. Dort hatten sich viele Menschen versammelt. Kraftvoll schwang er die Axt über seinem Kopf. Die Menschen hielten gespannt den Atem an. Würde ihr Gott das zulassen? Mit einem mächtigen Schlag zerteilte Bonifatius den Stamm der Eiche in vier Teile.

Viele Menschen ließen sich daraufhin von Bonifatius taufen. Der errichtete aus dem Holz der Eiche eine Kirche – genau an dem Ort, wo vorher der Baum stand.

Lust auf  
mehr Karten?  
Das komplette  
Spiel gibt es hier:  
[shop.  
bonifatiuswerk.de/  
Heilige/](http://shop.bonifatiuswerk.de/Heilige/)

Bonifatiuswerk-Zentrale  
in Paderborn

Paderborn

Deutschland

Bonifatius hat den Glauben an Gott verbreitet, ganz besonders dort, wo es noch wenige Christen gab. In diesem Sinn hilft auch das **Bonifatiuswerk**: Es unterstützt katholische Christen da, wo sie in der Minderheit sind – denn keiner soll alleine glauben.

## N1 HEILIGER BONIFATIUS STÄRKEN

geboren 673, gestorben am 5. Juni 754 nach Christus

GEDENKTAG: 15. Juni

SCHUTZPATRON von England und Thüringen, der Schneider, Bierbrauer und Pfeilemacher



## N2 HEILIGER BONIFATIUS LEGENDE

BRACHTE DEN MENSCHEN in Deutschland das Christentum



## N3 HEILIGER BONIFATIUS SYMBOLE

EICHE → weil er die Eiche in Geismar fällte

AXT → weil er zum Fällen der Eiche eine Axt benutzte



## N4 HEILIGER BONIFATIUS BRAUCHTUM

Viele Menschen besuchen noch heute sein Grab im **DOM VON FULDA**. Es ist heute ein bekannter Wallfahrtsort.



## So spielst du das HEILIGENQUARTETT:

**VORBEREITUNG:** Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

**SPIEL:** Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.





# SOMMER- Bastelei

STADION-TRÖTE

Das brauchst du:

- 1,5 l Plastikflasche
- Schere
- großer Pinsel
- Zeitungspapier
- Tapetenkleister
- Krepppapier



Um deine Mannschaft bei der WM anzufeuern, musst du natürlich richtig Lärm machen können.

Mit dieser Anleitung kannst du deine eigene Stadion-Tröte basteln. Damit wirst du mächtig Eindruck hinterlassen.

1 Rühre den Tapetenkleister an. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen.



2 Mit der Schere schneidest du ganz vorsichtig den Boden der Plastikflasche ab. Achtung, schneid dir nicht in den Finger! (Den Deckel der Flasche brauchst du nicht mehr. Durch das Loch musst du nachher hindurchpusten.)



3 Jetzt verteilst du den Tapetenkleister gleichmäßig mit dem Pinsel auf der Flasche. Darauf klebst du das Zeitungspapier. Lass einen Teil des Flaschenhalses dabei frei.



4 Danach verteilst du wieder etwas Tapetenkleister auf dem Zeitungspapier, um es mit den farbigen Krepppapier-Schnipseln zu verschönern. Jetzt lass deine Tröte über Nacht trocknen.



Triff dich mit deinen Freunden und bastelt zusammen, denn am besten und lautesten klingt die Stadion-Tröte in Gemeinschaft!



VORSCHAU  
In der  
NÄCHSTEN  
AUSGABE

# boni kids

— erhältlich ab 15. September 2018 —

## Herbstthema

ALLES RUND UM DAS  
HOCHFEST ALLERHEILIGEN



Backe mit **BEN**  
einen leckeren  
Allerheiligenstriezel

Lerne die  
**HEILIGE  
HEDWIG**

kennen:  
Die starke Klostergründerin



AB JETZT KOMMEN  
DIE »BONI KIDS«  
VIERMAL IM JAHR  
ZU DIR NACH HAUSE.



Bitte einen Erwachsenen,  
diesen Bestellschein  
auszufüllen, und freue dich  
auf das nächste Heft!

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« ABONNIEREN (1,50 Euro für 4 Ausgaben)

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (der Bezieher muss volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:





## Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

**Mit dem Magazin** »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-)Lese Geschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: **»Keiner soll alleine glauben!«**

Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

**BONIFATIUSWERK**  
der deutschen Katholiken

Kamp 22  
33098 Paderborn

SPENDENKONTO DES BONIFATIUSWERKES:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.  
Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG  
BIC: GENODEM1BKC  
IBAN: DE46472603070010000100

